

Streetwork

Würzburg



ACTION-
PAINTING



Jahresbericht 2023



Teamleiter Stefan Seehaber, Diplom-Pädagoge (Univ.), systemischer Erlebnispädagoge, systemischer Familientherapeut in Ausbildung



Regine Dietl, Sozialpädagogin B.A. (FH)



David Josefs, Sozialpädagoge B.A. (FH), Arbeitsvermittler aufsuchende Hilfen / Streetwork bis Juli 2023



Maria Mittmann, Sonderpädagogin (Univ.), systemische Familientherapeutin in Ausbildung



Emily Schneider, Studentin Soziale Arbeit, Praktikantin Sommersemester 2023



Sabrina Müller, Studentin Soziale Arbeit, Praktikantin Wintersemester 2023/24

IMPRESSUM



**Streetwork Würzburg
Jahresbericht 2023**

Herausgegeben vom Diakonischen Werk
Würzburg im Juni 2024

Spendenkonto:
Diakonisches Werk
Sparkasse Mainfranken
IBAN: DE45 790 500 0000 49002082
Stichwort: Streetwork

Redaktion: Stefan Seehaber, Regine Dietl,
Maria Mittmann

Bildnachweis: Streetwork

Satz und Layout: Jan v. Hugo

Kontakt:
Fon: 0931/4652843
info@streetwork-wuerzburg.de
www.streetwork-wuerzburg.de
 www.facebook.com/
streetwork.wuerzburg
 www.instagram.com/
streetworkwuerzburg

Zum Titelbild: In diesem Jahr wählten wir ein Foto vom Umsonst-und-Draußen-Festival. BesucherInnen des Festivals gestalteten mit KlientInnen der Streetwork diese Leinwand

DIE STREETWORK WÜRZBURG

besteht seit 1996 und befindet sich in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes Würzburg e.V. Die Streetworker sind von Montag bis Freitag zwischen 16 und 18 Uhr am Bahnhof und mindestens einmal wöchentlich in der Innenstadt unterwegs. Von Montag bis Freitag von 11-12 Uhr findet eine offene Sprechstunde statt.

Streetwork:

Streetwork ist eine aufsuchende Form sozialer Arbeit im öffentlichen Raum. Dies ist als ein andauerndes Kontakt- und Hilfeangebot an Menschen zu verstehen, die aus unterschiedlichen Gründen aus dem gesellschaftlichen Rahmen gefallen sind, sich in schwierigen Lebensverhältnissen befinden und von keiner sozialen Einrichtung mehr erreicht werden.

Ziele:

Die Streetworker geben den KlientInnen Orientierung und erarbeiten gemeinsam Perspektiven, um eine schulische, berufliche und soziale Integration und Inklusion zu ermöglichen. Ziel ist es, betrof-

fene Menschen im Sinne sekundärer Prävention vor weiteren Gefährdungen zu bewahren. Die Straßensozialarbeiter helfen Krisen zu bewältigen und versuchen darüber hinaus Alternativen zur derzeiti-

gen Lebenssituation aufzuzeigen. Durch Hilfe zur Selbsthilfe sollen die Menschen gefördert und befähigt werden, ihr Leben selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten. →

Hilfeangebot:



Kontakt herstellen und Beziehungsarbeit, aktiv auf die AdressatInnen zugehen, als GesprächspartnerInnen zur Verfügung stehen



Vermittlung an weiterführende Hilfeangebote (z.B. Suchtberatung, Jugendhilfemaßnahmen, gesetzliche Betreuer)



Informationsweitergabe

(z.B. über Ansprüche auf Sozialleistungen)



Beratung und Begleitung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um Perspektiven zu entwickeln und weitere Gefährdung zu verhindern
Krisenintervention bei seelischen und persönlichen Krisen der AdressatInnen



Materielle Hilfe kann im Einzelfall zur Überbrückung von Notlagen gewährt werden



Freizeit- und Erlebnispädagogik, um alternatives Freizeitverhalten zu vermitteln



Öffentlichkeitsarbeit, um auf die Problemlagen unserer KlientInnen aufmerksam zu machen

DIE ANLAUFSTELLE UNDERGROUND

Das Underground ist von Montag bis Freitag von 14-17 Uhr und samstags von 13-15 Uhr für junge Menschen bis 27 Jahren geöffnet. Der laufende Betrieb wird von einem engagierten Team ehrenamt-

licher MitarbeiterInnen gestaltet. Die Streetworker sind während dieser Zeit AnsprechpartnerInnen für Beratung, Fragen, Probleme, Krisen etc. Die Anlaufstelle dient als Schutz- und Schonraum mit

dem Ziel die Grundversorgung der jungen Menschen sicher zu stellen. Das Underground finanziert sich ausschließlich durch Spenden.

Das Underground bietet...

... Essen & Trinken

Es besteht die Möglichkeit sich eine kleine Mahlzeit zu kochen, Brotzeit zu machen, Kaffee oder Tee zu trinken.



... Erfrischung & Hygiene

Eine barrierefreie Dusche mit Handtüchern und Hygieneartikeln sowie eine Waschmaschine und ein Trockner können genutzt werden. Nach Verfügbarkeit wird Second-Hand-Kleidung ausgegeben.



... eine kleine Auszeit

In angenehmer Atmosphäre kann am Tisch oder auf der Couch diskutiert, sich aus-



getauscht oder einfach entspannt werden.

... Erreichbarkeit & Kommunikation

Ein PC mit Internet, Kopierer, Büroartikel, Telefon und



Fax stehen zur Verfügung. Bei Bedarf kann das Underground als Postadresse genutzt werden.



... Hilfe & Unterstützung

Hier findet man offene Ohren und Unterstützung z.B. bei Wohnungs- und Arbeitssuche. Dazu gibt es Flyer und Informationen zu vielen Themen und Einrichtungen. Die Streetworker vermitteln an weiterführende Hilfeangebote und Projekte. →

STREETWORK WÜRZBURG

- DER RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2023

► „Professionelle Nähe“ – Beziehungen aufbauen

Grundlage der Arbeit der Streetwork ist der Aufbau von verlässlichen Beziehungen. So ist es den jungen Menschen möglich, sich vertrauensvoll auf das Hilfeangebot der Streetwork einzulassen.



Kontakte in der Kategorie
Beziehungsarbeit

2998

Gemeinsam mit den Klient:innen entwickeln wir individuelle Perspektiven. Wir besprechen welches Angebot, welche Einrichtung oder welches Hilfesystem für den jeweiligen Menschen in seiner oder ihrer speziellen Situation am besten passt und planen die nächsten konkreten Schritte.



Informationsgespräch

973



Beratungen

417

Im Bedarfsfall stellen wir Kontakt zu spezialisierten Fachdiensten und weiterführenden Hilfeeinrichtungen her.



Kontakt zu Einrichtungen

169

Wenn KlientInnen Unterstützung bei Terminen benötigen, weil sie ihr Anliegen nicht artikulieren können, die Sachlage komplex ist oder sie ihre Ansprüche nicht durchsetzen können, begleiten wir gern zu Ämtern oder Einrichtungen.

Die Streetwork hat den Anspruch, gut vernetzt zu sein und versteht sich unter anderem als Vermittlungs-Drehscheibe zu anderen Einrichtungen und Hilfesystemen. Wir vermitteln beispielsweise an eine Jugendhilfemaßnahme oder andere Formen des betreuten Wohnens.



Erfolgreiche Vermittlungen

42

► Die Streetwork kann in Notlagen unbürokratisch unterstützen:

Ein Ticket zu einem Bewerbungsgespräch, die Zuzahlung zu einem Medikament, benötigte Schulbücher oder im Ausnahmefall auch die Übernahme einer Mietkaution.



Materielle Hilfen

714

(ohne Lebensmittelausgabe der Anlaufstelle)

Das Stellen von Anträgen – gemeinsam mit KlientInnen – das Durchsehen und Erklären von Ämterkorrespondenz und das Erstellen von Ordnern, ist mehrmals täglich Aufgabe der Streetworker. Hinzu kommen die Übergabe der Post der zahlreichen KlientInnen, welche die Anlaufstelle als ihre Postadresse nutzen, die bei Bedarf auch mit ihnen durchgegangen wird.



Administrative Hilfen

871

Für viele KlientInnen der Streetwork ist die Wohnungssuche ein zentrales Anliegen – ist doch eine Wohnung bzw. ein Zimmer meist die Grundlage aller weiteren Hilfeprozesse.



Wohnungssuche

39

Auch die Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz ist für einige KlientInnen ein Bereich, in dem sie von der Streetwork Unterstützung bekommen.



Ausbildungs- und Arbeitssuche

83

► Die Arbeit der Streetwork

Die Streetwork verzeichnete bei ihrer aufsuchenden Arbeit am Bahnhofsvorplatz und in der Innenstadt Würzburgs rund 5800 Kontakte. Dies zeigt, dass Treffpunkte im öffentlichen Raum wichtige Bestandteile der Lebenswelten junger Menschen sind. Im vergangenen Jahr verzeichnete die Streetwork 248 Erstkontakte. Das bedeutet, dass wir jeden Tag einer bisher unbekannten Person begegnen.

#1



Erstkontakte

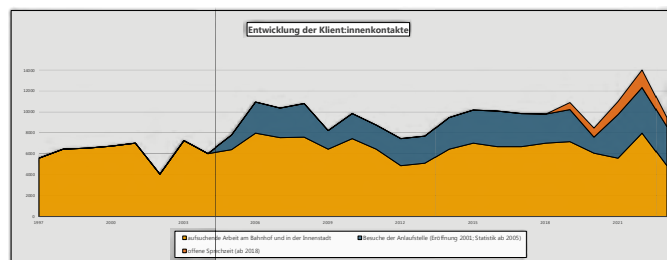
248

► Der Bahnhof als Treffpunkt und Ort der Begegnung

Der Bahnhof blieb in Würzburg im Laufe der Jahre immer der hauptsächliche Treffpunkt der Zielgruppe(n) von Streetwork. Zwar kamen zeitweise andere Aufenthaltsorte wie z.B. Barbarossaplatz, Oskar-Laredo-Platz, Klinikstraße oder Hahnenhof dazu, doch blieb das Bahnhofsgelände als zentraler Ort der Treffpunkt im öffentlichen Raum der Stadt Würzburg.

Die Einbrüche bei den Zahlen korrelieren mit Personalwechsel bzw. Vakanzen in der Streetwork (wie auch in 2023) sowie mit der Corona-Pandemie.

Es zeigt sich zudem, dass die offene Sprechzeit am Vormittag seit 2018 gut angenommen wird. Das Diagramm zeigt, dass die



Anlaufstelle Underground, welche seit 2001 für junge BesucherInnen öffnete, sich rasch etablierte. Die Anzahl der Besuche wuchs rasch an, erreichte 2022 einen Höhepunkt und bewegte sich im vergangenen Jahr auf einem stabilen hohen Niveau – trotz einer Einschränkung der Öffnungszeiten seit Herbst 2023.

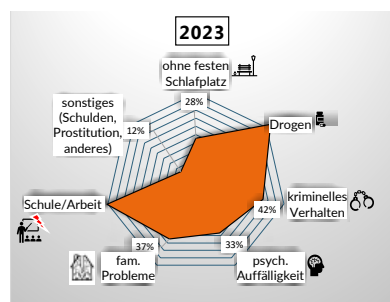
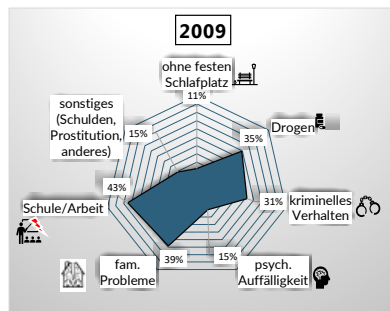
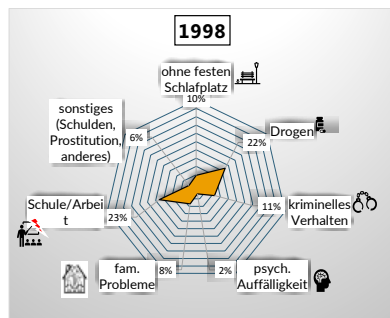
► KlientInnen und ihre Herausforderungen – Entwicklungen von 1998 bis 2023

Die Entwicklung der prozentualen Verteilung ausgewählter problembehafteter Lebensbereiche von KlientInnen, die wir in der aufsuchenden Arbeit antrafen, zeigt eine eindeutige Tendenz: Die einzelnen KlientInnen der Streetwork sind zunehmend belastet:

Ende der neunziger Jahre konnte man noch eher einzelne Problembereiche bei KlientInnen identifizieren, z. B. problematischer Drogenkonsum oder fehlende berufliche Integration. Dies ermöglichte ein konzentriertes Arbeiten mit dieser Herausforderung.

derung. Oft war es möglich, Ressourcen anderer Lebensbereiche zu aktivieren, um aktuellen Herausforderungen zu begegnen. KlientInnen mit psychischen Beeinträchtigungen waren selten vertreten.

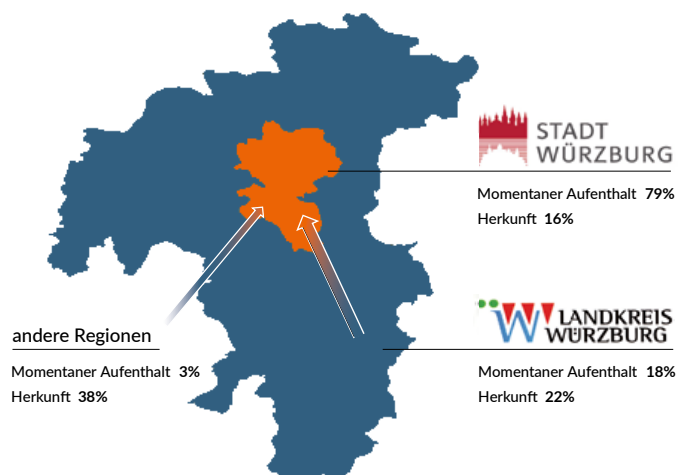
Die gegenwärtige Situation ist eine völlig andere. Es ist die große Ausnahme, dass KlientInnen mit einzelnen Herausforderungen die Unterstützung der Streetwork in Anspruch nehmen. Die Regel sind komplexe, verwobene als problematisch und oft perspektivlos empfundene Lebenslagen. Die Nennungen vieler sich bedingender oder verstärkender Problemlagen ist um ein Vielfaches gestiegen. Zahlreiche KlientInnen sind mit psychischen Herausforderungen, die sämtliche Lebensbereiche betreffen, konfrontiert.



► Ziel: Stadt Würzburg - Herkunft und momentaner Aufenthalt der KlientInnen

Die große Mehrheit der KlientInnen (79%) hält sich in der Stadt Würzburg auf. Ca. 18% haben ihren gegenwärtigen Lebensmittelpunkt im Landkreis. Stellt man jedoch dem momentanen Aufenthalt die Herkunft gegenüber, ist eine große Diskrepanz zu beobachten:

Demnach sind lediglich 16% der Zielgruppe aus der Stadt Würzburg, 22% aus dem Landkreis Würzburg und 38% aus anderen Regionen. So ist ein deutlicher Verlagerungseffekt hin zur Stadt

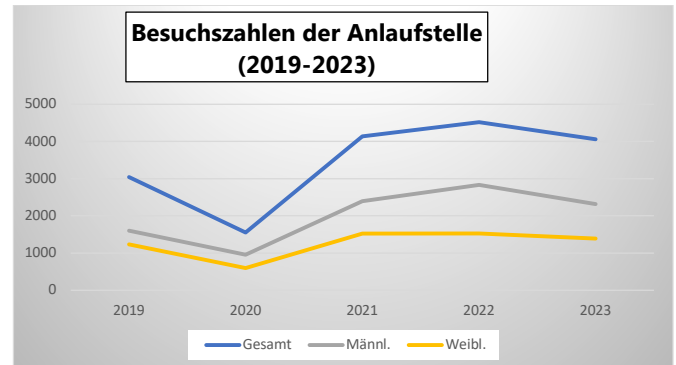


Würzburg erkennbar. Dies ist wenig überraschend, bietet doch die Stadt vielfältige und erreichbare Möglichkeiten hinsichtlich schulischer, (vor-)beruflicher und sozialer Unterstützung und

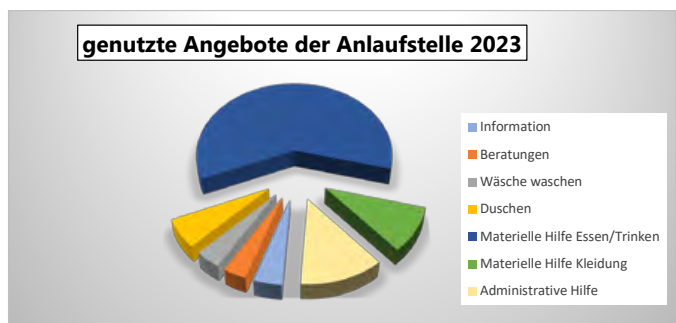
Integration. Erst recht bleibt es eine Herausforderung der Landkreise Themen wie Obdachlosigkeit, Attraktivität für junge Menschen und berufliche Weichenstellung aktiv zu gestalten.

► Die Anlaufstelle Underground – ankommen, essen, seine Sachen regeln

Die Anlaufstelle hatte im Jahr 2023 an 291 Tagen geöffnet. Aus personellen Gründen mussten wir die Öffnungszeiten ab September um eine Stunde reduzieren. Im Schnitt nutzten 13,9 BesucherInnen die Angebote der Anlaufstelle pro Nachmittag.



Für viele KlientInnen ist die Anlaufstelle ein Ort um zur Ruhe zu kommen, Gespräche zu führen, Erfahrungen auszutauschen und etwas Struktur in Ihren Alltag zu bekommen.



Es ist deutlich zu erkennen, dass der Bedarf an materieller Unterstützung weiterhin an erster Stelle steht. Eine warme Mahlzeit, eine Brotzeit oder ein kaltes Getränk – dafür steht die Anlaufstelle. Ankommen, sich willkommen fühlen und angenommen werden. Auch ein hoher Bedarf an Kleidung und anderer materieller Unterstützung (Hygieneartikel, Schulbücher, Fahrkarte u.a.) lässt sich aus diesem Diagramm ablesen. Zusätzlich haben im Jahr 2023 die informellen Leistungen, wie Beratungen, Informationsausgaben und administrativen Hilfen zugenommen. 2023 beobachteten wir -wie in den Jahren zuvor- eine extreme Notlage hinsichtlich der Verfügbarkeit von einfachem, bezahlbarem Wohnraum. Die gängigen Werkzeuge (Wohnberechtigungsschein, sog. „Vormerkliste“) sind keine Unterstützung für unsere KlientInnen (mehr). Auch hinsichtlich der materiellen Versorgung verzeichneten wir einen erhöhten Bedarf. Die Würzburger Tafel konnte zeitweise keine neuen Personen mehr aufnehmen. In der Folge stieg die Nachfrage nach der Versorgung mit Lebensmitteln sowohl in der Streetwork, als auch in anderen Institutionen. Gleichzeitig beobachteten wir einen erhöhten Zulauf von Personen in der Streetwork, die in anderen Einrichtungen Hausverbot bekamen. Barrierefreiheit und Zugang zu digitalen Ressourcen bleiben zusätzliche Herausforderungen für Hilfseinrichtungen. Es scheint als wäre das Würzburger Hilfesystem zunehmend ausgelastet mit wenig Spielraum für Menschen mit individuellen Bedürfnissen, die als anstrengend erlebt werden.



ALTERNATIVE STADTFÜHRUNG

Das Projekt der Alternativen Stadtführung ermöglicht interessierten Gruppen Führungen durch die Stadt Würzburg. Diese werden durchgeführt und geleitet von KlientInnen der Streetwork, wodurch das Projekt einen selbstwirksamen und inklusiven Charakter erhält. Die Gruppen bekommen während der Führung einen authentischen Einblick in das Würzburger Hilfesystem für Wohnungslose und Aufenthaltsorte der Menschen. Die Routen sind individuell von den durchführenden KlientInnen auf ihre eigenen Erfahrungen angepasst. Die durchführenden KlientInnen werden von der Streetwork Würzburg und insbesondere durch deren PraktikantIn unterstützt. Auch die Terminvereinbarungen und Kommunikation mit KlientInnen wird durch die Streetwork übernommen.

KREATIVES

Aktive Freizeitgestaltung ist etwas, was im Alltag vieler KlientInnen der Streetwork oft zu kurz kommt. Sie kommen eher selten in Kontakt mit kreativer Gestaltung, Sport, Bewegung und Kultur.

Im Underground bekommen KlientInnen immer wieder die Möglichkeit, sich kreativ auszuprobieren und an anderen Freizeitaktivitäten wie bouldern oder spazieren gehen teilzunehmen.

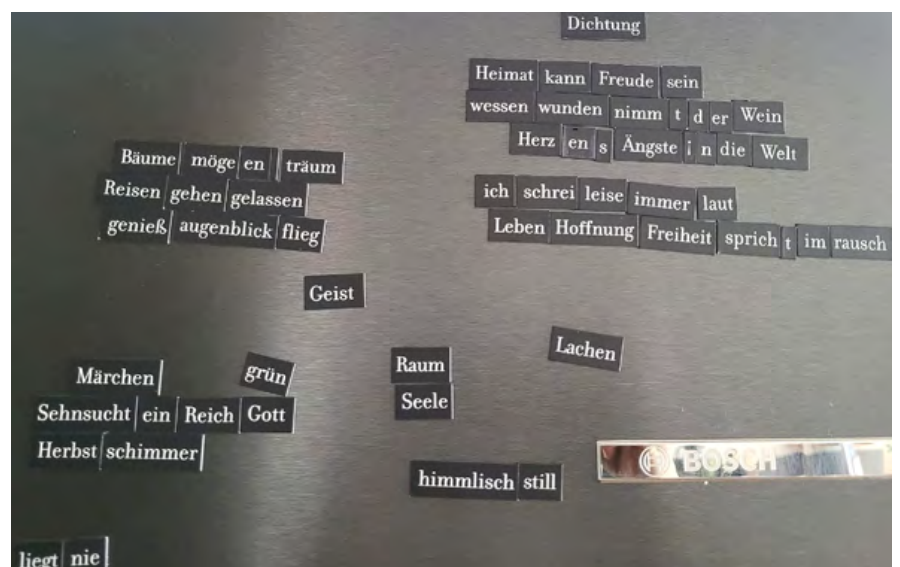
Im letzten Jahr fanden wieder einige kreative Aktionen im Underground statt, die von unseren Praktikantinnen Emily und Pauline geplant und angeleitet wurden. Besonders beliebt war das Malen auf Leinwänden. Hier konnten die KlientInnen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Mit einfachen Mitteln wurden mit verschiedenen Farben Kunstwerke geschaffen, die unter den KlientInnen für Begeisterung sorgten.



Auch das Batiken war eine sehr beliebte Aktivität, die allen Beteiligten sehr viel Spaß machte. Mit vielen bunten Farben wurden unterschiedliche Kleidungsstücke wie T-Shirts oder Pullover eingefärbt, aber auch Beutel, Schals und Tücher bekamen tolle Muster.



KÜHLSCHRANK-POESIE



WEIHNACHTEN IM UNDERGROUND

Auch in der Streetwork pflegen wir christliche Traditionen an den großen Festen wie Ostern und Weihnachten. Eine Zeit der Liebe, der Geborgenheit und der Familie – diese Beschreibung trifft für viele Menschen auf die Weihnachtszeit zu und ist für viele eine Selbstverständlichkeit. Für unsere KlientInnen ist dies jedoch nicht so: Sie kommen oftmals aus zerrütteten Familienverhältnissen, ihre Wohnsituation ist unsicher oder sie haben überhaupt keine Wohnung. Daher sind viele unserer KlientInnen an diesem Tag alleine. Umso schöner ist es daher, dass wir auch in diesem Jahr wieder eine Weihnachtsfeier organisieren und mit KlientInnen feiern konnten.

Mit Hähnchen, Klößen und Blaukraut und gemeinsamen Geschenke auspacken unter dem festlich geschmückten Weihnachtsbaum verbrachten die KlientInnen und MitarbeiterInnen gemütliche und fröhliche Stunden im Underground. Wir bedanken uns bei allen UnterstützerInnen, die durch Lebensmittelpenden, einen wunderschönen Weihnachtsbaum und vielen weiteren Geschenken unseren KlientInnen einen besonderen Tag ermöglicht haben. ➔



Weihnachtsessen

KLOSTER MOBIL – WÜRZBURGER STRASSENAMBULANZ

Jeden Donnerstagnachmittag findet eine kostenlose Arztprechstunde in der Anlaufstelle „Underground“ am Bahnhof statt. Einfach, unbürokratisch, diskret und ohne Voranmeldung können sich die Menschen auch ohne Krankenversicherungsschutz (Bedürftige, Obdachlose) an Bruder Tobias von den Franziskaner-Minoriten und ein Team von aktuell 4 Ärzten und 2 Ärztinnen aus verschiedenen Disziplinen wenden. Sie bieten dabei eine medizinischen Grundversorgung an und können bei Notwendigkeit Kontakte zu weiterbehandelnden Kolleginnen und Kollegen herstellen. Ebenso ist eine Vermittlung zur kostenfreien Behandlung bei akuten Zahnschmerzen über ein kleines Netzwerk durch die Straßenambulanz möglich.

KLOSTER

mobil

Würzburger Straßenambulanz

KOSTENLOSE ARZTSPRECHSTUNDE
donnerstags 14 Uhr
Anlaufstelle „UNDERGROUND“
 Hauptbahnhof (rechter Seitenflügel)
 einfach | unbürokratisch | diskret

BRUDER TOBIAS
 ist dienstags von 11 – 12 Uhr
 in der Elisabethstube erreichbar
 Erlörschwestern | Ebracher Gasse 6
 oder telefonisch unter
 09351 60 53 82 16

DAS TEAM DER EHRENAMTLICHEN MITARBEITERINNEN

Die Anlaufstelle Underground der Streetwork lebt vom herausragenden Engagement der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Die Ehrenamtlichen sind erste AnsprechpartnerInnen für die jungen BesucherInnen und haben stets ein offenes Ohr für deren Anliegen.

Ohne Euch wäre der Betrieb der Anlaufstelle Underground so nicht möglich, herzlichen Dank für Eure großartige Arbeit!



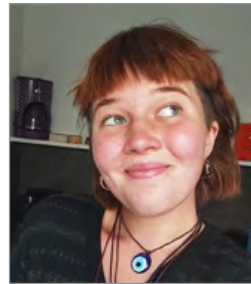
André Endrich



Anja König



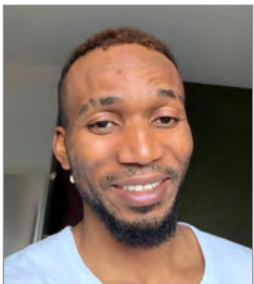
Anna Dinziol



Annika Küspert



David Josefs



Desmond Okoli



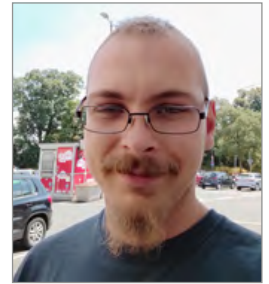
Emily Schneider



Esther Sigmund



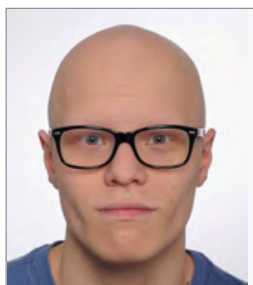
Eva Maria Roth



Felix Göpfert



Hannah Steininger



Jakob Hennermann



Max Laininger



Melanie Noell



Pauline Friederich



Sabine Hüther-Bräutigam



Sophia Sandner



Theresa Hoffmann



Tobias Nieß

sowie
Aykotalp Aytak
Ronijah Reins
u. a.



Im Herbst fuhr das Team der Ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gemeinsam mit den hauptamtlichen Streetworkern in den Odenwald. Dort verbrachten wir ein Wochenende in einer kleinen Hütte in der Natur. Fachlichen Input gab es im Rahmen eines Teamcoachings, das von einer erfahrenen Supervisorin angeleitet wurde. Abends wurde gemeinsam gespielt, gekocht, gegessen und sich unterhalten. Wir saßen gemütlich am Lagerfeuer, um den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen. Das Team findet unter dem Jahr wenige Gelegenheiten, um außerhalb des Dienstes zusammen zu kommen und auch deswegen ist das Ehrenamtswochenende für uns immer ein besonderes Erlebnis. ➔



Möchtest auch Du Teil dieses großartigen Teams werden und hast Lust auf:

- interessante junge Menschen?
- Einblicke in das Hilfesystem der Stadt Würzburg?
- selbstständiges Arbeiten im offenen Betrieb der Anlaufstelle?

**Dann melde Dich gern bei uns!
Wir freuen uns auf Dich!**





STIFTUNGEN UND SPENDERINNEN

Der Betrieb der Anlaufstelle Underground ist, neben den Eigenmitteln des Diakonischen Werkes Würzburg e.V., nur durch die Spendenbereitschaft von unterschiedlichen Stiftungen, Firmen, Unternehmen und Privatpersonen möglich. Für jede einzelne Spende und Unterstützung bedanken wir uns – besonders im Namen aller KlientInnen der Streetwork.

Besonders haben wir uns dieses Jahr über die großzügige Zuwendung der „Stiftung Deutsche Fernsehlotterie“ freuen können. Durch diese war es uns möglich, mehrere Einrichtungsgegenstände in der Anlaufstelle zu erneuern und kleinere Instandsetzungsmaßnahmen durchzuführen. Diese wurde notwendig, da sich die Anzahl der BesucherInnen in der Anlaufstelle auch in diesem Jahr auf stetig hohem Niveau bewegt hat. Auch konnten wir in größerem Umfang Lebensmittel, Hygieneartikel und andere Verbrauchsgüter einkaufen und so die Versorgung von unseren KlientInnen über einen längeren Zeitraum sicherstellen. ➔

ABSCHIED DAVID JOSEFS

Nach langjähriger Zugehörigkeit zum Streetworkteam und anschließender Tätigkeit als Arbeitsvermittler aufsuchende Hilfen im Rahmen des Kooperationsprojektes des Jobcenters, Stadt Würzburg und der Streetwork, verabschieden wir uns von **David Josefs**.



Liebe ALLE, ja liebe alle, alle die ich kennen lernen durfte während meiner Arbeit in und mit der Streetwork, alle die mir ans Herz gewachsen sind und alle die ihre Sorgen, Ängste und Nöte, vor allem aber auch ihre Fortschritte und schönen Momente mit mir geteilt haben, Euch möchte ich gerne Danke sagen!

Mit Beginn meines Ehrenamts in der Anlaufstelle habe ich mich in die Arbeit der Streetwork verliebt, „in guten wie in schlechten Zeiten“. Mein Praxissemester und später auch meine Arbeit bei

der Streetwork zu beginnen war nur die logische Konsequenz. Ich habe die Zeit sehr genossen und mir wurde immer wieder aufs Neue die Gelegenheit gegeben zu wachsen. Sowohl in meinem professionellen Selbstverständnis, als auch in meinem Verständnis für die Soziale Arbeit und auch persönlich habe ich durch meine Arbeit, durch eure Arbeit und durch die zahllosen Gespräche und Beziehungen mehr dazu gelernt, als ich je erwartet hätte. Streetwork war für mich schlussendlich nicht nur ein Job, es wurde zur Berufung. Für mich stellt nach wie vor die Arbeit der Streetwork in Würzburg eine der reinsten Formen der Sozialen Arbeit dar, eine Form, die Großes und Kleines im Blick hat, die Bezüge herstellt und Menschen befähigt, kurzum, eine humanistische Tätigkeit, die gut, richtig und wichtig ist.

Nun gab ich diese Berufung ein Stück weit auf, meine Rolle in meinem privaten Leben hat sich stark verändert und erweitert und dazu musste sich meine berufliche Rolle ebenfalls ändern. Ganz kann ich die Streetwork jedoch nicht aufgeben, in meinem Verständnis für Menschen, deren Probleme und Ziele und auch in meinem Umgang mit Schwierigkeiten und meinem Verständnis des Kerns der Sozialen Arbeit werden meine Erfahrungen aus der Streetwork immer wegweisend für mein professionelles Tun sein.

Danke für eine schöne Zeit, danke für eine schwierige und stressige Zeit, danke für eine Zeit, in der wir aneinander wachsen konnten, Spaß und Leid teilen konnten, danke, dass ich Teil der Lösung sein durfte, **DANKE!**

Euer

David, „Frau Giffel“, „Ey Streetwork!“, „Sozialer“, „Daniel“, oder was Euch noch so eingefallen ist. ➔



Die Zusammenarbeit zwischen Jobcenter Stadt Würzburg, Amt für Jugend und Familie der Stadt Würzburg und Streetwork Würzburg im Rahmen des §16h SGB II besteht weiterhin und verfolgt die im Folgenden genannten Ziele: Durch aufsuchende und niedrigschwellige Arbeit soll eine solide Beziehung zu jungen Menschen aufgebaut werden, die sich noch nicht bzw. nicht mehr im SGB II Leistungsbezug befinden.

Hierbei sollen die jungen Menschen, im Alter von 15–25 Jahren, bei der Beantragung und Sicherstellung des Leistungsbezugs, gemeinsamen Erarbeiten von Beschäftigungsmöglichkeiten und bei der Bearbeitung individueller Problemlagen intensive Unterstützung erhalten.

Aktuell (seit März 2024) ist Alexander Bergmann als Arbeitsvermittler aufsuchende Hilfen tätig. ➔



„UMSONST & DRAUSSEN“-FESTIVAL WÜRZBURG

Nachdem der Stand der Streetwork im letzten Jahr an ungewöhnlicher Stelle am Ende des Festival Geländes zu finden war, konnten wir 2023 glücklicherweise wieder auf der Wiese der Initiativen inmitten des Festivalgeländes unseren Stand aufbauen und so das Umsonst und Draußen Festival feiern.



Eine Sturmwarnung und die darauf folgende kurzfristige Schließung des Geländes am Abend des ersten Tages trübte die Vorfreude auf tolle Festivaltage nicht und so begrüßten wir an den folgenden Tagen zahlreiche KlientInnen und BesucherInnen an unserem Stand mit Kaffee, Kuchen und dem traditionellen Chili bei strahlendem Sonnenschein.

Auch dieses Jahr stellte uns das Team von „blue Fotobox“ eine Fotobox zur Verfügung, an der BesucherInnen lustige Sofortbilder schießen lassen und so tolle Erinnerungen an das Festival sammeln konnten.

Durch die Beteiligung der Streetwork soll zum einen den KlientInnen der Street-

work die Teilnahme an dem Festival ermöglicht werden und zum anderen ein Rahmen für Begegnungen zwischen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Würzburg, FestivalbesucherInnen und den KlientInnen der Streetwork geschaffen werden.

Das Festival-Publikum kann sich am Stand der Streetwork über die Arbeit der Streetwork und die unterschiedlichen Lebenslagen der KlientInnen informieren oder am Tischkicker zwanglos mit KlientInnen in Kontakt kommen.

Für die oft mittellosen KlientInnen der Streetwork soll die Veranstaltung Umsonst & Draußen auch „umsonst“ bleiben. Daher erhalten sie am Stand der Streetwork alkoholfreie Getränke, das legendäre Chili, Kaffee und Kuchen gratis und sind so nicht gezwungen vor dem Festivalgelände Essen und Trinken zu konsumieren. Zum ersten Mal wurde eine Möglichkeit für obdachlose Menschen geschaffen, ihre Sachen, die sie unweigerlich stets mit sich führen müssen, an einem sicheren Ort für den Zeit-



raum des Festivalbesuchs unterzustellen. Eine großartige Neuerung, die eben dieser Personengruppe die Teilhabe an dem Würzburger Gesellschafts- und Kultur-event ermöglicht.



Unterstützt wird die Streetwork von zahlreichen Würzburger Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die vor allem im Stand tatkräftig beim Kuchenverkauf und/oder beim Spülen mithelfen. Unsere Idee ist es, Begegnungen zwischen unseren KlientInnen und den prominenten HelferInnen zu ermöglichen.

Auch dieses Jahr wurde der Streetwork-Stand durch das Engagement zahlreicher HelferInnen getragen. Herzlichen Dank an alle UnterstützerInnen im Stand, allen Bäckereien und KuchenspendeInnen, der Don Bosco Berufsschule für das Chili, dem Getränkesponsor Distelhäuser, unser Hausmeisterteam, allen Ehrenamtlichen und PraktikantInnen, allen mithelfenden KlientInnen und BesucherInnen! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am Streetwork-Stand mit vielen interessanten Begegnungen im nächsten Jahr! ➡

ARBEITSPRINZIPIEN DER STREETWORK

Um erfolgreich mit den Adressat:innen der Streetwork in Kontakt treten, einen Arbeitskontrakt herstellen und die angestrebten Ziele erreichen zu können, sind folgende das Arbeitsfeld Streetwork konstituierende, handlungsleitende Arbeitsprinzipien unerlässlich. Diese Prinzipien wurden gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft/Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork entwickelt und werden fortlaufend überarbeitet.

Akzeptierende Haltung:

Streetwork kann nur Zugang zu den ansonsten oft stigmatisierten und ausgegrenzten AdressatInnen finden, wenn deren individuelle Vorstellungen, Lebensentwürfe und Strategien als gegeben akzeptiert und angenommen werden. Akzeptierende Haltung schließt Kritik, mit dem Ziel eigenverantwortliches Handeln zu stärken, nicht aus.

Verschwiegenheit und Anonymität:

Im Umgang mit Informationen der AdressatInnen gilt das Prinzip der Verschwiegenheit gegenüber Dritten, um den notwendigen Vertrauensschutz zu gewährleisten. Auf Wunsch können die AdressatInnen in der Beratung anonym bleiben.

Parteilichkeit:

Die Streetworker sind parteilich im Sinne einer Interessenvertretung ihrer KlientInnen. Sie vertreten ausdrücklich deren soziale Interessen und übernehmen diesbezüglich eine „Anwaltsfunktion“. Parteilichkeit bezieht sich nicht auf individuelle Weltanschauungen oder das Verhalten der AdressatInnen, sondern auf das sich Einsetzen für soziale Gerechtigkeit und gegen Marginalisierung und Segregation des AdressatInnenkreises.

Niederschwelligkeit:

Zugangsmöglichkeiten und Erreichbarkeit aller Angebote müssen den Bedürfnissen und Möglichkeiten der AdressatInnen entsprechen, damit diese ohne Vorbedingungen und Vorleistungen in Anspruch genommen werden können.

Transparenz:

Offenheit und Ehrlichkeit sind im vertrauensvollen Umgang mit den AdressatInnen Arbeitsvoraussetzungen. Verfahrensweisen der Streetwork werden offengelegt und die Möglichkeiten sowie Grenzen des Handelns der StreetworkerInnen werden realistisch dargestellt.

Freiwilligkeit:

Freiwilligkeit umfasst, dass die Entscheidung über den Kontakt und die Folgen des Kontaktes den AdressatInnen zugestanden werden. Davon unbenommen unterbreiten die StreetworkerInnen wiederkehrende Kontaktangebote.

Alltags- und Lebensweltorientierung:

Streetwork stellt für die AdressatInnen ein Angebot zur Verfügung, das auf deren individuellen Lebenssituationen abgestimmt ist. Dabei werden die Möglichkeiten, Gewohnheiten, Lebensrhythmen, Ausdrucksformen, kulturellen und ethnischen Identitäten der AdressatInnen berücksichtigt. Streetwork erreicht dies durch kontinuierliches Aufsuchen und die Anwesenheit an den Treffpunkten der AdressatInnen. Dazu zählen auch die personelle Kontinuität, die regelmäßige „Szenenpräsenz“, sowie das Akzeptieren der Gastrolle in der Szene für die Streetworker.

Partizipation und Inklusion:

Menschen werden ermutigt, ihren Herausforderungen und Bedarfslagen so eigenständig wie möglich zu begegnen. Ziele und Perspektiven werden gemeinsam erarbeitet. Die Fachkräfte haben im Unterstützungsprozess eine begleitende und so wenig wie nötig eine leitende Funktion. Handlungsleitend ist die Motivation und Befähigung der jungen Menschen zum einen ihre Idee eines „guten Lebens“ zu entwickeln und zu gestalten und zum anderen an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen teilzuhaben.

Fachpolitische Abgrenzung:

Streetwork grenzt sich klar von sicherheits- und ordnungspolitischer Instrumentalisierung ab. Das Angebot der Streetwork baut auf Vertrauen auf. Der spezifische gesellschaftliche Auftrag von Streetwork als eine Facette Sozialer Arbeit unterscheidet sich z. B. vom Auftrag ordnungspolitischer Institutionen. Das muss sowohl für die AdressatInnen, als auch für VernetzungspartnerInnen und anderen AkteurInnen, erkennbar sein.